

**Xylon-Museum:** Die Stiftung Künstlernachlässe stellt Werke des großen Mannheimer Collagisten Norbert Nüsse vor / Heute Abend Vernissage

# Seiner Linie ist er immer treu geblieben

Von unserer Mitarbeiterin  
**Maria Herlo**

Es ist eine mit Spannung erwartete Ausstellung, die am heutigen Samstag um 18 Uhr im Xylon-Museum eröffnet wird: Die Stiftung Künstlernachlässe Mannheim präsentiert hier zum ersten Mal Werke des großen Mannheimer Collagisten Norbert Nüsse in einer repräsentativen Gesamtübersicht. Gestern wäre er 85 Jahre alt geworden.

Silvia Köhler, Dr. Jochen Kronjäger, Dr. Susanne Kaepple und Hans-Joachim Schröder von den Künstlernachlässen ist es gemeinsam mit der Witwe Karin Nüsse gelungen, in den Räumen des Xylon-Museums einen abwechslungsreichen Parcours einzurichten, unter dem sich auch Arbeiten befinden, die noch nie oder bisher selten gezeigt wurden. In Anwesenheit von Otto Mindhoff, Leiter des Xylon-Museums, dem Vorstandsmitglied Dr. Wolfgang Naumann und Vertretern der Presse stellten sie bei einer Pressekonferenz die Themen und Phasen des 2012 in Mannheim verstorbenen Künstlers vor. Unmittelbar war daraus eine ergriffene Bewunderung der Kuratoren für den Autodidakten Nüsse zu spüren, die „je mehr wir uns mit seinem Nachlass, der mehr als 1000 Bilder umfasst, beschäftigen, desto mehr wuchs“. Was man in dieser Schau entdecken kann, ist in seiner Art tatsächlich singular.

Der Bezug zu Schwetzingen stellt sich durch Nüsses lebenslange

Freundschaft mit Otto Mindhoff her und auch, dass er am Hebel-Gymnasium Französisch, Latein und Kunst unterrichtet hat. Schon 2000 stellte ihn der Kunstverein im Palais Hirsch vor.

**Begeisterung für Frankreich**  
„Anfangs schuf Nüsse seine Werke im Stil von Art Brut, Kunst von Außenseitern, der damals aktuell war“, erklärte die Kunsthistorikerin Dr. Susanne Kaepple und wies auf ein Bild, auf dem eine Art menschliche Figur am offenen Fenster vor dem nächtlichen Himmel zu sehen ist. Aus dieser Zeit stammen seine ersten Collagen, wo sich in den großen Augen menschenähnlicher Gestalten die Welt spiegelt, wie er sie sah. Kaepple sprach über die Arbeitsweise des Künstlers, seine Liebe zu Frankreich, wo er sogar ein zweites Atelier hatte, seine Begeisterung für die französischen Existenzialisten und die Autoren des absurden Theaters Ionesco und Beckett. Letzterem verdanke er das Alter Ego Pim, eine literarische Figur, die Nüsse „kongenial in die visuelle Bildsprache umsetzt“. Auch über seine Themenkreise sprach sie, die von Menschenbildern über Straßen, Plätze, Häfen, Strände bis hin zu Innenräumen reichen.

Der Collagetechnik, die er stets weiterentwickelte, blieb er ein Leben lang treu, dabei ging er nie Kompromisse gegenüber dem Mainstream ein. Typisch für seine meist großformatigen Gemälde sind die Erdrundungen, die er, akribisch, minuziös,



Würdigen die Werke von Norbert Nüsse im Xylon-Museum: Dr. Susanne Kaepple (v. l.), Hans-Joachim Schröder, Silvia Köhler, Karin Nüsse und Dr. Jochen Kronjäger. BILD: LENIHART

mit Sand, kleinen Holzstücken, Zeitungsausschnitten, Stoffresten, Fotografie- und Papierschnipseln, zerknüllte Bonbonpapierchen, die für die Sonne stehen, oder Reklame beklebte. Dabei verwendet er den Klebstoff „Moltofill“.

Betrachtet man all dies aus der Nähe, taucht man ein in einen figurativen Bildraum, in dem man auf viel Schönes, aber auch auf gesellschaftskritische Aspekte stößt sowie auf ein Stück Mannheimer Stadtgeschichte. Seine Bilder dokumentieren die Existenz von Straßen und Plätzen, die heute aus dem Stadtbild verschwunden sind und zeigen so,

wie sie sich im Laufe der Jahre verändert hat. Das Gemälde mit dem Titel „Das N1 Syndrom“ zum Beispiel legt dar, dass hier vor dem Bau des Rathauses ein Parkplatz angelegt war.

Dem Künstler sind auch viele andere Themen der Collage zu verdanken wie etwa Friedhöfe oder liebevoll gestaltete Landschaften und Orte.

Die Collage „Fernsehleichen“ stellt den Fernseher in den Mittelpunkt des Innenraums, vor dem blutige Tote aus Illustriertenschnipseln liegen. Bilder aus Servietten sind ebenfalls Erfindungen des Künstlers, der aus den papierenen Mundt-

chern mittels der Collage eigenartige Werke schuf. Es ist äußerst verdienstvoll, dass die Ausstellungsmacher mit dieser Retrospektive auf die Existenz eines solch außergewöhnlichen Künstlers der Region hinweisen. Die Begleitbroschüre, die wunderbar, sensibel und klug in die Werke einführt, wird dem Künstler ebenfalls absolut gerecht.

**Die Vernissage findet heute, 18 Uhr, im Xylon-Museum statt. Die Ausstellung kann bis 30. Juli zu den Öffnungszeiten des Museums oder nach Vereinbarung besichtigt werden.**

**CDU-Stadtverband:** Peter Hauk kommt zum Hoffest

## Gespräche mit Minister

Der CDU-Stadtverband rund um seine Vorsitzende Sarina Kolb lädt am morgigen Sonntag zum Hoffest ab 11 Uhr auf den Spargelhof Renkert, Allmendsand 3, ein.

„Wir freuen uns dieses Jahr besonders, unseren Landwirtschaftsminister Peter Hauk als Gast begrüßen zu dürfen. Dieser hat für 12 Uhr zugesagt und wird ein paar Worte rund um das Thema Landwirtschaft sprechen. Anschließend steht er noch bei einem kühlen Getränk für Gespräche zur Verfügung“, heißt es in der Pressemitteilung der Christdemokraten. Des Weiteren wird ab dem Nachmittag die Band „Silhouette Dream“ für Stimmung sorgen.

„Wir haben alles vorbereitet. Wir haben alles vorbereitet, der Wettergott meint es gut mit uns und jetzt freuen wir uns einfach auf einen tollen Tag mit vielen Besuchern. Alle Bürger sind eingeladen, zunächst beim klassischen Frühstücken mit Weißwurst und Brezel, selbstgemachten Kuchen und gegrillten Köstlichkeiten einen tollen Tag auf dem Hof der Familie Renkert zu verbringen“, sagt Vorsitzende Sarina Kolb abschließend. **zg**

### **i** RADTOUR ABGESAGT

#### **Speyerer Delegation kommt nicht**

Der für nächsten Samstag, 1. Juli, angekündigte Empfang der Radgruppe um Oberbürgermeister Hansjörg Eger aus Speyer im Palais Hirsch fällt aus. Grund ist die Würdigung beziehungsweise das Begräbnis von Altkanzler Helmut Kohl am gleichen Tag in Speyer, auf der Oberbürgermeister Eger anwesend sein wird. Laut Schwetzinger Stadtverwaltung fällt der Termin „ersatzlos“ aus. **zg**

**Volkshochschule:** Ilse Müller stellt ihre Werke aus / Objekte sind durch zarte Farbtöne gekennzeichnet

## Von Vergänglichkeit und Bedrohtheit

„Die Natur in ihrer Schönheit und Zerstörung“ heißt eine Ausstellung von Ilse Müller, die vom Freitag, 30. Juni, bis Samstag, 30. September, in der Volkshochschule gezeigt wird.

Ilse Müller lebt und arbeitet in Hockenheim. Sie studierte Malerei. Von 1986 bis 1989 entstanden Kunst am Bau und Bleiverglasungsfenster

sowie 1990 bis 1993 die Kupferplastik „Die Schüler“ an der Hubert-Sternberg-Schule in Wiesloch. Seit 1994 hat sie an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in Mannheim, Speyer, Hockenheim und Heidelberg teilgenommen. Ihre Objekte und Malerei setzen auf zarte und unaufdringliche Farbtöne.

Die Exponate tangieren Vergänglichkeit, Bedrohtheit, aber auch die Allgegenwart der Natur. Die Einführung übernimmt Andreas Krock.

**Die Vernissage: Freitag, 30. Juni, 19 Uhr, Begrüßung durch VHS-Leiterin Gundula Sprenger. Einführung: Andreas Krock.**

**Prominenz:** Als Willi Klemm 1994 vor dem Hotel Adler-Post auf Autogrammjagd ging

## Kohls doppelt überrascht

Hannelore Kohl staunte nicht schlecht, als Willi Klemm an einem regnerischen stürmischen Januartag im Jahr 1994 an dem Reisebus anknüpfte, der vor dem Schwetzingener Hotel Adler-Post stand. Mit dem Bus war der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl mit dem damaligen französischen Premierminister Edouard Balladur in die Stadt gekommen.

„Was wünschen Sie?“, fragte Frau Kohl vertutzt. Der Autogrammsammler Klemm, bis vor zwei Jahren bei der Schlossverwaltung beschäftigt, wollte eigentlich ein Autogramm von ihrem Mann, dem Bun-

deskanzler. Doch im Bus saß an einem Tisch nur der französische Premier Balladur. Dann erstmal ein Autogramm von Balladur, dachte sich Klemm. Frau Kohl übersetzte Klemms Wunsch und der französische Premierminister unterschrieb gerne in Klemms Buch.

Der bedankte sich bei dem Franzosen und wollte sich gerade auf den Weg machen als der Bundeskanzler, nicht minder überrascht als seine Frau wenige Minuten zuvor, den Autogrammsammler Klemm aus dem Bus kommen sah. Andreas Falz, zu der Zeit Chef der Schlossverwaltung, der Kohl begleitete, stellte Klemm als

seinen Mitarbeiter vor. Kohl unterschrieb dann auch in Klemms Buch und wünschte alles Gute, wie Klemm berichtet. Dabei wurden dann noch Fotos gemacht.

Klemm sammelt seit 1974 Autogramme. Der erste Promi, der unterschrieb war übrigens Götz George, damals noch Theaterschauspieler mit Nebenrollen im Fernsehen. Die Schimanski-Zeit kam erst Jahre später. Noch heute schwärmt Klemm von der schwedischen Königin Silvia, die sich ebenfalls in einem seiner Autogrammbücher verewigt hat. Die gebürtige Heidelbergerin war zuletzt 2007 in der Spargelstadt. **mir**



Altkanzler Helmut Kohl (links) schreibt im Januar 1994 in das Autogrammbuch des neben ihm stehenden Willi Klemm. Dieser Tage kam Klemm in unsere Redaktion und erinnerte an seine erfolgreiche Kanzler-Autogrammjagd. BILD: SZ-ARCHIV/LIN



### ANZEIGE

Musikschule  
Bezirk Schwetzingen e.V.  
Eppelheim, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt, Schwetzingen

# 25 Jahre Parkfest

im Schwetzingener Schlossgarten, bei Regen in Zirkelsälen und in der Schlosskapelle

## Sonntag, 2. Juli 2017

von 13.30 bis 17.30 Uhr

13.30 Uhr ERÖFFNUNG Hauptbühne 5 (vor der Rechtspflegeschule)  
Oberbürgermeister Dr. René Pörtl

14.30-17.30 Uhr MUSIK NONSTOP  
an sieben Bühnen des Parks

Das "Café Wildnis" ist ab 13.30 Uhr geöffnet

dm  
HIER BIN ICH MENSCH  
HIER KAUF ICH EIN

Baden-Württemberg

Sparkasse Heidelberg